



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
104 (1894)**

32 (2.2.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-57750](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-57750)

# General-Anzeiger



Telegraph. Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2472.  
Abonnement:  
60 Pfg. monatlich.  
Druckerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.  
Literate:  
Die Colonel-Zelle 20 Pfg.  
Die Reklamen-Zelle 60 Pfg.  
Einzeln-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Ercheint wöchentl. sieben Mal.

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil:  
Chef-Redakteur Herr. Mehes.  
für den lok. und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Intercontent:  
Karl Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag der  
Dr. S. Haas'schen Buch-  
druckerei (Erlte Mannheimer  
Typographische Anstalt).  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 32. (Telephon-Nr. 218.) Sechste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Freitag, 2. Februar 1894.

### Etwas über Deutschlands Aus- und Einfuhr.

Die Entwicklung der deutschen Ausfuhr im vergangenen Jahre, wie sie in der nunmehr veröffentlichten Wertstatistik des auswärtigen Handels im Jahre 1893 erscheint, ist nicht ungünstig gewesen. Es gilt dies insbesondere von den für den deutschen Export wichtigsten Waarengruppen. Den Tabellen der Handelsstatistik sind darüber folgende Zahlen zu entnehmen:

	Ausfuhr in Millionen Mark (ohne Edelmetalle).	1893	1892
Baumwolle u. Baumwollwaaren	197.7	201.4	
Leinwand und Leinwandwaaren	31.3	32.4	
Seide und Seidenwaaren	182.0	180.4	
Wolle und Wollenwaaren	383.4	318.8	
Kleider und Leibwäsche	99.5	98.2	
Stemlohlen, Coals	142.7	131.2	
Eisen und Eisenwaaren	263.2	234.4	
Kupfer und Kupferwaaren	64.3	55.2	
Zinn und Zinnwaaren	37.8	32.9	
Instrumente, Maschinen	121.9	119.7	
Droguerie- und Farbenwaaren	277.6	262.0	
Glas und Glaswaaren	48.6	37.8	
Kurze Waaren	78.3	75.9	
Leder und Lederwaaren	147.8	140.4	
Silberwaaren und Kunstgegenstände	99.5	92.2	
Materialwaaren, Mehl etc.	345.0	297.9	
Papier- und Pappwaaren	95.8	94.6	
Ehewaaren	37.8	35.2	
Alle übrigen Waaren	525.4	513.3	
<b>Zus.</b>	<b>3124.6</b>	<b>2854.1</b>	

Bemerkenswert ist in dieser Tabelle vor allem, daß bei allen aufgeführten Hauptwaarengruppen, mit alleiniger Ausnahme der beiden ersten Gruppen, eine Zunahme des Exports verzeichnet ist, die in den meisten Fällen zwar nur klein, bei einigen Gruppen aber, wie bei den Erzeugnissen der Eisenindustrie, der chemischen Industrie, der Lederindustrie und der Wollenindustrie, nicht unbedeutend ist. Ebenso ist hervorzuheben, daß diesem günstigen Ergebnis der deutschen Handelsstatistik sowohl in der englischen wie in der französischen Ausfuhrstatistik ungünstige Resultate gegenüberstehen, denn für beide Länder ist ein nicht unbeträchtlicher Rückgang des Exports dem Werte nach konstatiert worden. Allerdings beruhen die Berechnungen der vorläufigen deutschen Handelsstatistik noch auf den Durchschnittspreisen des Jahres 1892, und da das Jahr 1893 für viele Waaren Preisrückgänge gebracht hat, ist es wohl möglich, daß die Berechnungen der definitiven Wertstatistik auf Grund der 1893er Durchschnittspreise nicht die gleichen günstigen Ergebnisse für den deutschen Export liefern. Indessen beruht auf definitiven Durchschnittspreisen nur die englische Statistik; die französische Wertstatistik wird zunächst auch mit den Durchschnittspreisen des Vorjahres aufgemacht, und im Vergleich zum Export Frankreichs hat demnach im Jahre 1893 die deutsche Ausfuhr unzweifelhaft eine günstige Entwicklung genommen.

Eine Zusammenstellung der Getreidemengen, welche Deutschland in den beiden letzten Jahren aus Rumänien eingeführt hat ergibt für die fünf wichtigsten Getreidearten folgende Beträge:

	1893	1892
Weizen	1,436,000	918,000
Roggen	527,000	268,000
Hafer	876,000	63,000
Gerste	2,027,000	773,000
Weizen	3,488,000	621,000
<b>Zusammen</b>	<b>8,354,000</b>	<b>2,643,000</b>

Im Jahre 1892 hatte Deutschland an Getreide und anderen Erzeugnissen des Landbaues für nahezu 35 Millionen Mark oder 7 1/2 Millionen Mark mehr als 1891 aus Rumänien bezogen. Obwohl nun die Getreide-Einfuhr aus Rumänien bereits im Jahre 1892 größer war als in irgend einem früheren Jahre, hat sie, wie die obige Zusammenstellung zeigt, im letzten Jahre den 1892er Umfang noch um mehr als das Dreifache überschreiten können.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 2. Februar.

In parlamentarischen Kreisen zu Berlin unterhält man sich sehr lebhaft über den geplanten Gegenbesuch des Kaisers in Friedrichstraße. Daß ein solcher in der Absicht des Kaisers liegt, darf als ganz sicher ange-

nommen werden, und es wird auch wohl nicht bestritten werden, daß bezügliche Aeußerungen des Kaisers gethan worden sind. Dagegen darf als ganz feststehend angesehen werden, daß alles Nähere vorbehalten ist und daher alle Angaben über den Tag der Abreise des Kaisers nach Friedrichstraße und die Dauer seines dortigen Aufenthaltes im Augenblick völlig werthlos sind.

In einem Dankschreiben, das der Kaiser an die Stadtverordneten von Berlin für die feierlichen Veranstaltungen zu seinem Geburtstag gerichtet hat, dankt derselbe auch für den dem Reichskanzler bereiteten jubelnden Empfang, welcher ein berechtigtes Zeugniß von der treuen Gesinnung ablegt, welche die Berliner Einwohnerschaft befehle.

Der Reichstag beriet in dritter Lesung das Unterstüzungswohnsitzgesetz. Zwei Abgeordnete aus Elsaß-Lothringen sprachen: Winterer gegen und Bueb für die Ausdehnung des Gesetzes auf das Reichsland Elsaß-Lothringen. Bei der Abstimmung über die Abänderungsanträge der Abgeordneten Spahn und Wolkenbührer betreffend Strafbestimmungen, ergibt sich die Anwesenheit von nur 154 Mitgliedern. Das Haus ist also beschlußunfähig. Nächste Sitzung: Montag, Zweite Lesung des Etats, darunter derjenige des Reichsamts des Innern.

In Gotha hielt am Mittwoch Herzog Alfred, seine Gemahlin und der Erbprinz ihren feierlichen Einzug. Die Straßen waren mit deutschen, sächsischen und englischen Fahnen, sowie mit Teppichen, Wappen und Kränzen prächtig geschmückt. Eine nach Tausenden zählende Menge harpte trotz des starken Regens aus und bei dem Nahen des Festzuges in lebhaftem Hurrahrufe aus. Vor dem Rathhause hielt der Bürgermeister eine Ansprache, auf die der Herzog in kurzer Entgegnung dankte. Nach einem weitem Drahtbericht gelobte der Herzog in seiner Entgegnung auf die Ansprache des Bürgermeisters, alle Zeit bestrebt zu sein, den gesetzlichen Sinn, die Gerechtigkeit und die Vaterlandsliebe zu befestigen, sowie die Wohlfahrt der Bürger zu mehren. Er hoffe, in Frieden die Regierung zu führen als deutscher Fürst, im Sinne seiner Vorfahren, besonders seines Onkels und seines unergelichen Vaters. Der Herzog ernannte den Bürgermeister zum Oberbürgermeister.

Man wird sich des neuerlichen Aufstandes erinnern, welchen die deutschen Kolonialtruppen in Kamerun niederkämpfen hatten. Ueber die Ursache desselben ist amtlicher Seits von Deutschland noch nichts verlautet. Dagegen bringt der englische Dampfer „Sabenda“, welcher unlängst in Liverpool eingetroffen ist, eine Darstellung von den Ursachen, die an Schandhaftigkeit und Unglaubwürdigkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Diese Nachricht besagt:

Die schwarzen Truppen von Kamerun zählten etwa 150 Mann, meistens von Dahomey. Sie hatten ihre Weiber bei sich. Der Aufstand entstand, weil 30 Weiber auf Befehl des stellvertretenden Gouverneurs durchgepeitscht wurden. Das sie verbrochen hatten, wird nicht angegeben, aber es heißt, daß sie ausgekleidet, über Häcker gelegt wurden und Hiebe erlitten. Daburch entstand die Erbitterung gegen den deutschen Vice-Gouverneur. Etwa 100 Soldaten meuterten und marschirten nach dem in Bell Lomn liegenden Regierungshaus. Die Beamten waren gerade beim Mittagmahle. Als die Eingeborenen in den Saal traten, schossen sie sofort auf den Richter, der am oberen Ende des Tisches saß. Der Richter sank sofort todt nieder. Man sagt, daß die Eingeborenen glauben, daß er der stellvertretende Gouverneur wäre. Die Meuterer besetzten nicht nur das ganze Gebäude, sondern wurden Herren der Stadt. Dagegen belästigten sie nicht die Händler oder die übrigen Eingeborenen. In der That sagten sie den Händlern, unbesorgt in ihren Häusern zu bleiben. Die Händler thaten es auch eine Zeit lang. Als aber der stellvertretende Gouverneur ihnen mittheilte, daß er ihr Leben und Eigentum nicht schützen könne, begaben sie sich — Engländer und Deutsche — an Bord des britischen Dampfers „Venguela“. Die deutschen Beamten und Offiziere hatten sich mittlerweile an Bord der Kanonenboote „Nachsigall“ und „Soden“ begeben. Die Meuterer hatten die Vorsicht gebraucht, die Telegraphendrähte abzuschneiden, damit die deutschen Behörden nicht telegraphisch um Hilfe nachsuchen konnten. Auch die Eingeborenen, die in Bell Lomn wohnten, flüchteten, obgleich die Meuterer sagten, daß ihnen kein Leid geschehen würde. In dem Arsenal befanden sich 1800 Nagazinggewehre und 500,000 Patronen. Alles das erbeuteten die Auführer. Als das Kanonenboot „Hyäne“ eintraf, sandte es alsbald eine Abtheilung ans Land. Nach hitzigem Gefechte wurden die Meuterer aus der Stadt getrieben und die Deutschen ergriffen wieder Besitz von dieser. Später lieferten sich zwei Meuterer und drei Weiber aus. Alle fünf wurden sofort aufgehängt.

Die Drohungen des Cornelius Herz scheinen auf die französische Regierung keinen besonderen Eindruck zu machen. In dem von dem Verwalter des Reichsigen Nachlasses und dem Liquidator der Panama-

Gesellschaft gegen Herz angestregten Prozesse hielt der Staatsanwalt gestern die Schlußrede, worin er hervorhob, die Justiz verachte die Drohungen von Cornelius Herz, die Klage sei begründet, das Vorgehen von Cornelius Herz aber fraudulds. Das Urtheil wird nach 14 Tagen verkündet.

Londoner Blätter melden, der Gesundheitszustand der Kronprinzessin von Griechenland gebe zu Befürchtungen Anlaß. Die Kaiserin Friedrich, welche in diesen Tagen zum Besuche ihrer Mutter, der Königin Victoria, in Osborne erwartet wird, soll daher die Absicht haben, sich nach kurzem Aufenthalt in England nach Athen zu ihrer Tochter zu begeben.

An den Rücktrittsgedanken des englischen Ministerpräsidenten Gladstone scheint doch etwas Wahres zu sein. Die „Ball Mall Gazette“ triumphirt in einem Leitartikel, daß Gladstone ihre Meldung von seinen Rücktrittsabsichten im Wesentlichen bestätigt habe. Sie sei auf alle Ablehnungen der Blätter Gladstones gefast gewesen, nicht aber auf eine solche Bestätigung Gladstones. Diese „Bestätigung“ sieht nämlich das Blatt in Folgendem: Wäre die Nachricht, so sagt es, grundlos, so hätten nur einfache Worte genügt, wie: „Die Meldung ist vollständig unwahr“, da aber Gladstone es für nothwendig erachtet habe, Giffritte Depeschen nach Downing-Street zu senden, um eine verklausulierte Ablehnung zu erlassen, so sei die Meldung gerechtfertigt. Die Beweiführung des Blattes wird vielfach für richtig gehalten. In diplomatischen Kreisen nimmt man sogar an, daß Gladstone selbst die Meldung der „Ball Mall Gazette“ veranlaßt habe, um sich durch die Presse und die öffentliche Meinung ein Zeugniß seiner Unentbehrlichkeit ausstellen zu lassen und daraufhin das Parlament aufzulösen. Ersteres wäre ihm in der That geglückt, denn die gesammte Presse erklärt ihn für die Partei und die Durchführung der Home-Rule für unentbehrlich. Gladstones unständliche und umgehende Ablehnung der von der „Ball Mall Gazette“ gebrachten Nachricht von seinem bevorstehenden Rücktritt enthält nur eine theilweise Widerlegung, namentlich betreffs des Zeitpunktes des Rücktritts und der angeblichen politischen Gründe, bestätigt aber die Hauptursache, daß Alter, Geschichts- und Gehörsschwäche die Amtsführung jeden Augenblick unterbrechen können. Niemals zuvor hat Gladstone solch ein vielstündiges Eingeständniß gethan, sondern vielmehr immer stillschweigend gebilligt, daß seine Partei ihn als ein Mischbild von Achilles und Nestor darstelle. Wie die „Times“ hervorhebt, ist der Ausblick für die Gladstoneaner, die ohne Gladstone auseinanderfallen müssen, höchst beunruhigend. Wäre die Nachricht der „Ball-Mall-Gazette“ wirklich gegenstandslos gewesen, so hätten wenige Worte zur Ablehnung genügt, während diese Ablehnung jetzt mit einem solchen Wortschwall verdrängt ist, daß daraus nicht einmal klar hervorgeht, ob Gladstone zurücktreten will oder nicht. Freilich hat Gladstone niemals die Gabe, grabaus zu reden, besessen.

Es verlautet, seit vorgestern sei der Kaiser von Rußland ganz außer Gefahr, doch wünschen die Aerzte, der Kranke möchte so bald wie möglich aus der ungesunden Luft Petersburgs nach Gatchina übersiedeln, was in 8—10 Tagen geschehen könne. Des weiteren soll zu vollen Wiederherstellung alldann ein längerer Aufenthalt der kaiserlichen Familie in der Krim in Aussicht genommen sein. Ueberall wird von der ausopfernden Pflege der Kaiserin gesprochen. Sie ist Tag und Nacht nicht vom Krankenlager gewichen; sie machte persönlich die verschiedensten Handreichungen und es bedurfte der energischen Vorstellungen der Aerzte und der Bitte des Kranken selbst, um die Kaiserin zu bewegen, nachdem die Gefahr vorüber war, selbst etwas der Ruhe zu pflegen.

### Badischer Landtag.

Karlruhe, 1. Februar.

26. öffentliche Sitzung der 2. Kammer.  
Präsident Gönner eröffnet die Sitzung um 9 1/2 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der gestrigen Verhandlung, und zwar die Einzelberatung der Titel I.—VI., XI. und XII. der Ausgabe, Tit. I. der Einnahme des Budgets des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts (Berichtshatter Abg. Straub), sowie des Titels VIII. der Ausgabe und Titels II. der Einnahme desselben Budgets (Berichtshatter Abg. Wittum).  
Abg. Willems (natlib.) erklärt, daß er seinen im letzten Landtag vorgebrachten Wunsch auf Errichtung eines Landgerichts in Heidelberg heute nur deshalb nicht weiter begründe, weil diese für Stadt und Universität gleich wichtige Angelegenheit in einer besonderen Witzschrift der Stadt und der Universität an die Kammer kommen werde.



Ausführungen. Alsdann erfolgte das Commando zum Kaiser-Salamander, der vorzüglich und mächtig hörbar auf das künigliche Vivat kroat. crescat unferes Kaisers gerieben wurde.

Manheimer Ruderverein Amicitia. In der vorgestrigen General-Verammlung wurden folgende Herren mit der Geschäftsführung pro 1894 betraut: I. Vorsitzender Dr. Gg. Eschellmann, II. Vorsitzender Nic. Fille, I. Schriftführer Herm. Bauer, II. Schriftführer Ph. Steig, Cassier Hr. Baumgartl, I. Ruderwart H. Apfel, II. Ruderwart Rob. Welfer, I. Ruderwart Fr. Hess, Ruder-Verleiher Dan. Euh und Mart. Köhler, Vertreter der pass. Mitglieder Jac. Wittreich.

Carnevalistische Abendunterhaltung der Pieder-tafel. Kommenben Samstag findet im großen Saal des Saalbau eine von der Piederlaf veranstaltete carnevalistische Abend-Unterhaltung statt, für die ein reichhaltiges Programm aufgestellt ist.

Der Tod des Hopfenhändlers Ludwig Mayer findet hier allseitige Theilnahme. Ludwig Mayer war ein tüchtiger Geschäftsmann und beliebter Gesellschafter, der sich allseitiger Achtung erfreute.

Einbruch. In dem Gasthaus zum Weissen Elephan-ten wurde vergangene Nacht ein froher Einbruchdiebstahl verübt. Der Gangfänger, ein etwa 20jähriger junger Burche, hielt sich im Hause versteckt, bis Alles zu Bette gegangen war.

Verhinderung. In seit einigen Tagen der Befiger einer hiesigen Weinwirtschaft mit Hinterlassung seiner Ehefrau. Konkurse in Baden. Willingen. Ueber das Vermögen des Landwirths Joseph Haller in Klengen.

Ueber den Zusammenbruch der Bank Maas

Liegen heute keine wesentlichen neuen Nachrichten vor. Western früh war in der hiesigen Stadt das Gerücht verbreitet, daß der jüngere Theilhaber der falliten Bank, Eugen Maas, kürzlich gegangen sei.

Die „Frankf. Zeitung“ weiß noch Folgendes zu melden: Ueber den Status von Richard Traumann verlaudet überaus Ungünstiges, seine Schuld an die Firma Maas allein wird jetzt auf M. 1,900,000 beziffert.

Bei dem Konkurs Maas sollen auch das bischöfliche Domkapital und das bischöfliche Konvik in Speier mit ganz bedeutenden Summen befristet sein.

Das Gerücht, wonach ein hiesiger hervorragender Kaufmann eine Ration von 500,000 Mark gestellt habe, um die Entlassung des Wilhelm Maas zu erwirken, ist völlig unbegründet.

Aus dem Großherzogthum.

Weinheim, 1. Febr. Vorigen Dienstag wurde in der Nähe der Station Laudenbach auf dem Bahnhöfen ein Rächchen mit Dynamit gefunden.

Heidelberg, 1. Februar. Der praktische Nutzen der Schreibmaschine wurde gestern im hiesigen kaufmännischen Verein an zwei Maschinen verschiedener Systeme — Remington und York — demonstret.

Vom Neckar, 1. Febr. Der Artikelschreiber „Vom Neckar“ in Nr. 24 des „Manheimer Volksblattes“ vom 31. Januar sagt im Eingang seines Artikels, daß vielerorts bei Kriegesvereinen der Befehl des Kaisers bezüglich der Geburtsstagsfeierlichkeiten nicht verstanden worden sei.

unterscheiden. Im Ferneren gibt sich der betr. Herr gar nicht damit zufrieden, daß die Kriegesvereinsmitglieder zu vorgerückter Stunde nach Hause gingen und nach 12 Uhr überhaupt noch zusammen waren.

Karlsruhe, 1. Febr. Der I. Karlsruher Ruder-Club „Salamander“ wird bei anhaltend günstiger Witterung demnächst seine sportliche Thätigkeit für das neue Ruderjahr eröffnen.

Freiburg, 1. Febr. Der Raubmörder Scheible, den am 18. d. M. im Eisenbahngug von hier nach Basel dem Schreiner Wibeck von Winterthur tödtete und ausraubte, wurde an das hiesige Landgericht eingeliefert.

Kleine Mittheilungen. In Wam-lach wurde ein 15jähriges Mädchen durch die Gendarmen festgenommen und nach Müllheim verbracht. Dieses Mädchen ist aus Furcht vor Schlägen am 15. d. M. seinen in Basel wohnenden Eltern entlaufen und trieb sich seither an verschiedenen Orten zwischen Freiburg und Basel umher.

Pfälzisch-Bessische Nachrichten.

Ludwigshafen, 1. Febr. Nach längerem Weiden starb gestern der Kommandant der hiesigen Gendarmereistation, Herr Wachtmeister Philipp Becker, in einem Alter von nur 46 Jahren.

Ludwigshafen, 2. Febr. Die Pfälzische Handels- und Gewerbelammer hat an die Direktion der Pfälzischen Eisenbahnen das Ansuchen gestellt, dieselbe wolle die Ausgabe von Abonnementskarten ohne Beschränkung der Benutzbarkeit innerhalb der abnormen Zeit und für jeden Fahrgast, ohne Rücksicht auf den Stand, sobald als möglich zur Einführung gelangen lassen.

Frankenthal, 1. Febr. Auf den Kanaldämmen wurden ca. 100-dreijährige Ostbäumchen abgeknollen. Die Polizei ist dem Thäter auf der Spur.

Dirmstein, 1. Febr. Hier wurde ein interessanter Fund gemacht, indem beim Umroden eines in der Nähe des Bahnhofes gelegenen Grundstückes des Herrn Gutbesizers Dr. Janson mehrere Steininschriften und Menscheningerichte sowie Reste solcher, ferner verschiedene Gefäße, Säbel, Lanzen und Schmuckgegenstände, wie Broschen und Perlen, sowie auch Schmalzen von Säbelskuppen ausgegraben wurden.

Darmstadt, 1. Febr. Der gefährliche Einbrecher Blohbach ist heute Nacht mit einem gewissen Blatter aus dem hiesigen Provinzialarresthause ausgebrochen. Kleine Mittheilungen. In Einödd hat sich die Ehefrau des Tagelöhners Hafner in einem Anfälle von Selbstmord ertränkt.

Gerichtszeitung.

Manheim, 31. Jan. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ulrich. Vertreter der Staatsbehörde: Herr I. Staatsanwalt Diez und Herr Referendar Zimmermann.

Am 25. Dezember v. J. entwendete der 34jährige Gypfer Johann Philipp Ande von Heideberg in der hiesigen Wirtschaft zum „Goldenen Schwan“ dem Schiffer Gg. Bauer das Portemonnaie mit 120 M. Inhalt, von welchem Betrage Bauer später nur 17 M. zurück erhielt.

Garcenac geborcht. Sobald er das Zimmer verlassen hatte, ließ sich der Kommandant drei Schritte von dem Gefangenen entfernt in einem Fauteuil nieder und begann: „Sie kennen mich sehr gut.“

„Ich?“ fragte Maurevers und stieß die Zähne. „Ich sehe Sie heute zum ersten Mal.“

„Sie haben mich nicht bloß unter Umständen gesehen, die Sie unmöglich vergessen konnten; sondern Sie wissen auch, wer ich bin, und ich weiß, wer Sie sind.“

Der Kommandant dachte und mit Recht, daß jede Verstellung unnütz wäre, und statt den Schurken zu erschrecken, indem er sich für einen Polizeikommissar ausgab, wollte er der Situation sofort ein Ende machen und direkt auf das Ziel lossteuern.

„Wirklich?“ höhnte der Mann. „Nun, dann sagen Sie mir doch, wer ich bin.“

„Sie nennen sich Maurevers, waren Schaffner bei der Westbahngesellschaft und jetzt sind Sie gar nichts mehr,“ versetzte Georg fall.

„Und dann?“

„Und dann werden Sie zu Zuchthaus oder Zwangsarbeit verurtheilt werden. . . . Einbruch, Diebstahl bei Nacht in einem bewohnten Hause — alle erschwerenden Umstände finden sich hier vereinigt.“

„Sind Sie vielleicht gekommen, um mir dies zu sagen?“

„Aus diesem und noch anderen Gründen. Sie sehen, daß es von mir abhängt, Sie der Polizei zu übergeben. Sie sind auf frischer That ertrapt worden. Ich habe mich bloß auf das nächstgelegene Kommissariat zu begeben, um Sie durch zwei Polizisten holen zu lassen.“

„So thun Sie es.“

„Ich werde es nur thun, wenn Sie mich dazu zwingen. Rechtfertigen Sie sich, wenn es Ihnen möglich ist. Einem Unschuldigen möchte ich nicht gern Verlegenheiten bereiten.“

Die Stimme des Blutes.

Kriminal-Roman in zwei Bänden von Fortuné de Boisgobey. (Autorisirte Uebersetzung.)

(Fortsetzung.)

Als Beide vor dem Gemache der Gräfin anlangten, blieb Garcenac stehen, um zu sagen:

„Ich habe die Läden, die er erbrochen, wieder zugemacht und ein Vorhängeschloß vor dieselben gelegt. Im Zimmer wäre es daher dunkel, wenn ich nicht eine Lampe angezündet hätte, und wenn dieselbe nicht genügen sollte, so kann ich noch eine zweite anzünden.“

„Gut. Es versteht sich indessen von selbst, daß Du ihm nicht sagst, wer ich bin. Er soll mich für einen Polizeikommissar halten.“

„Sie sehen zwar nicht aus wie ein Polizeikommissar, doch das thut nichts. Wenn dies Ihre Absicht ist, so will ich ihm sagen, daß Sie von der Polizeipräsident kommen.“

„Nein, nein, sage ihm gar nichts.“

„Wie Sie wünschen, mein Kommandant. Ich werde den Mund nicht aufmachen und in einer Ecke bleiben, während Sie diesen Galgenvogel verhören.“

Nachdem er dies gesagt, öffnete Garcenac die Thür und trat, vom Kommandanten gefolgt, in das Schlafzimmer der Gräfin.

Der Gefangene befand sich noch in derselben Stellung, die ihm indessen schon sehr lästig zu sein schien, denn kaum erblickte er die treffengeschmückte Nähe des Thorwartes, als er denselben heftig ansah.

„Du bist's, infamer Kujon!“ schrie er mit rauher Stimme. „Kommst Du, um mich zu tödten, oder willst Du mich hier verenden lassen?“

„So komm doch wenigstens näher, damit ich Dir ins Gesicht speien kann, vermaledeite Bestie!“

Der Kommandant benützte dieses Zwiesgespräch, um in dem halbdunklen Zimmer näher zu kommen und den Gefangenen, der ihn nicht gemerkt, in Augenschein zu nehmen.

Der Mann entsapf der Beschreibung, die Garcenac von ihm entworfen; die von der Qual und dem rasenden Jörn verzerrten Gesichtszüge erweckten aber eine dunkle Erinnerung an Georg.

Er glaubte diese häßliche Physiognomie schon irgendwo gesehen zu haben, nur der Ausdruck derselben war nicht mehr derselbe, und plötzlich kam es wie ein erschütternder Blitz über ihn.

Dies war dasselbe Individuum, welches er gestern in Versailles im Gespräche mit seinem Sündgenossen überrascht hatte: Der Eisenbahnbeamte, der Gatte der Fürstin Orbitello und Söldling Golymine's. Es war nicht schwer zu errathen, weshalb er dazwischen verkleidet nächstlicher Weise in das Hotel de Waive eingebrungen war.

Golymine, dem es ungemein daran gelegen sein mußte, seine an die Gräfin gerichteten Briefe zurückzubekommen, hatte zuerst das Terrain studirt und mochte zu der Ansicht gelangt sein, daß sich seine Briefe in einem Schranke des Schlafgemaches befinden.

Er hatte dementsprechend seinen Plan entworfen und die Ausführung desselben Maurevers übertragen. Jetzt waren Beide in die Hände des Kommandanten gefallen, denn er gedachte, mit Hilfe des Mitschuldigen auch des Urhebers des Verbrechens habhaft zu werden, und es handelte sich bloß darum, so gewandt zu Werke zu gehen, daß Maurevers vermerkbare Geständnisse mache, und der Kommandant verlor auch keine Zeit, um an's Werk zu gehen.

„Lasse und allein,“ sagte er zu dem Gefürsteten, indem er plötzlich aus dem Schatten hervortrat.

Der seines Amtes entfesselte Zugleiter blickte den Neuaufgenommenen, dessen ängeres Gesicht ihm nichts Gutes weisagte, anfänglich erschrocken an, dann aber fing er an, ihn mit den grünlich schillernden Augen näher zu betrachten.

„Bemühen Sie sich nicht,“ sagte Georg ironisch. „Sie waren gestern in Versailles und ich war auch dort.“

Und sich abermals zu Garcenac wendend, fuhr er fort: „Gehe hinaus, halte Dich aber in der Nähe. Wenn ich Deiner bedürftig, werde ich Dich rufen.“

1 Jahr 4 Monaten Zuchthaus und 4 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Der bei der hiesigen Armenkommission angestellt gewesene 22jährige Schreibgehilfe Rudolf Thiry von Bellingen unterwarf ihm als Vormund seines Bruders ausgefolgte Gelder im Betrage von 145 M., die er an die Armenkommission abzuliefern hatte.

Wegen jener hier kürzlich vorgekommenen nächtlichen Affaire, bei welcher der Schuhmann Verthold einen Stich in den Hinterkopf erhielt, hat sich heute der 22jährige schon bestrafte Tagelöhner Friedrich Knöfler von hier zu verantworten.

Da ich einen Stiefvater habe, nenne ich mich manchmal nach dessen Namen und manchmal mit meinem eigenen Vaternamen! gab der 22jährige, schon bestrafte Maurer Georg Liebreich von Kaiserlautern an, um sich damit zu entschuldigen, daß er sich unter dem falschen Namen Georg Wobach bei einer Frau Fischer hier in der Zeit vom 22. bis 29. Oktober v. J. Wohnung erschwindelte.

Dem Feldhüter Mathias Bauer war aus einem demselben gehörigen Schafstall überm Neckar hier in der Nacht vom 14. zum 15. Dez. v. J. ein Hammel im Werthe von 30 M. gestohlen worden.

In der Nacht vom 24. zum 25. Dezember v. J. hatte der schon öfter bestrafte Tagelöhner Johann Eisenfeld von Speyer hier auf der Straße die schon in dem Fall Knöfler erwähnte Frauensperson Katharina Herz mit der ein Verhältnis gehabt, die jedoch nichts mehr von ihm wissen wollte, mit Schlägen traktirt, weshalb ihm bezirksamtlich und schöffengerichtlich 1 Woche Haft subditirt worden war.

In der Privatklage der Ehefrau Bergog und des Postbesten Kapeller gegen die Eheleute Daniel Franz hier wegen Verleumdung war der Angeklagte Daniel Franz schöffengerichtlich zu 15 Mark Geldstrafe verurtheilt worden, während dessen Ehefrau freilass.

Der Rentier Ignaz Döll ist der ungläubige Thomas, und was er nicht glauben kann, ist der Spiritismus. Dieser Wahnsinnigkeit huldigt seine Frau Adelheid mit ihrer Tochter Franziska und Döll's Mündel Emmy.

Schwank in 8 Akten von Carl Laus und Wilh. Jakob. Der Rentier Ignaz Döll ist der ungläubige Thomas, und was er nicht glauben kann, ist der Spiritismus.

Der Rentier Ignaz Döll ist der ungläubige Thomas, und was er nicht glauben kann, ist der Spiritismus. Dieser Wahnsinnigkeit huldigt seine Frau Adelheid mit ihrer Tochter Franziska und Döll's Mündel Emmy.

Der Rentier Ignaz Döll ist der ungläubige Thomas, und was er nicht glauben kann, ist der Spiritismus. Dieser Wahnsinnigkeit huldigt seine Frau Adelheid mit ihrer Tochter Franziska und Döll's Mündel Emmy.

Der Rentier Ignaz Döll ist der ungläubige Thomas, und was er nicht glauben kann, ist der Spiritismus. Dieser Wahnsinnigkeit huldigt seine Frau Adelheid mit ihrer Tochter Franziska und Döll's Mündel Emmy.

Der Rentier Ignaz Döll ist der ungläubige Thomas, und was er nicht glauben kann, ist der Spiritismus. Dieser Wahnsinnigkeit huldigt seine Frau Adelheid mit ihrer Tochter Franziska und Döll's Mündel Emmy.

Der Rentier Ignaz Döll ist der ungläubige Thomas, und was er nicht glauben kann, ist der Spiritismus. Dieser Wahnsinnigkeit huldigt seine Frau Adelheid mit ihrer Tochter Franziska und Döll's Mündel Emmy.

aber, als Papa Döll gar nicht wieder nach Hause kommt und die ganze Nacht durchschwarzet, geräth Frau Adelheid und die jungen Damen in die größte Verwirrung.

Der Rentier Ignaz Döll ist der ungläubige Thomas, und was er nicht glauben kann, ist der Spiritismus. Dieser Wahnsinnigkeit huldigt seine Frau Adelheid mit ihrer Tochter Franziska und Döll's Mündel Emmy.

Der Rentier Ignaz Döll ist der ungläubige Thomas, und was er nicht glauben kann, ist der Spiritismus. Dieser Wahnsinnigkeit huldigt seine Frau Adelheid mit ihrer Tochter Franziska und Döll's Mündel Emmy.

Der Rentier Ignaz Döll ist der ungläubige Thomas, und was er nicht glauben kann, ist der Spiritismus. Dieser Wahnsinnigkeit huldigt seine Frau Adelheid mit ihrer Tochter Franziska und Döll's Mündel Emmy.

Der Rentier Ignaz Döll ist der ungläubige Thomas, und was er nicht glauben kann, ist der Spiritismus. Dieser Wahnsinnigkeit huldigt seine Frau Adelheid mit ihrer Tochter Franziska und Döll's Mündel Emmy.

Der Rentier Ignaz Döll ist der ungläubige Thomas, und was er nicht glauben kann, ist der Spiritismus. Dieser Wahnsinnigkeit huldigt seine Frau Adelheid mit ihrer Tochter Franziska und Döll's Mündel Emmy.

Der Rentier Ignaz Döll ist der ungläubige Thomas, und was er nicht glauben kann, ist der Spiritismus. Dieser Wahnsinnigkeit huldigt seine Frau Adelheid mit ihrer Tochter Franziska und Döll's Mündel Emmy.

Der Rentier Ignaz Döll ist der ungläubige Thomas, und was er nicht glauben kann, ist der Spiritismus. Dieser Wahnsinnigkeit huldigt seine Frau Adelheid mit ihrer Tochter Franziska und Döll's Mündel Emmy.

Der Rentier Ignaz Döll ist der ungläubige Thomas, und was er nicht glauben kann, ist der Spiritismus. Dieser Wahnsinnigkeit huldigt seine Frau Adelheid mit ihrer Tochter Franziska und Döll's Mündel Emmy.

Der Rentier Ignaz Döll ist der ungläubige Thomas, und was er nicht glauben kann, ist der Spiritismus. Dieser Wahnsinnigkeit huldigt seine Frau Adelheid mit ihrer Tochter Franziska und Döll's Mündel Emmy.

Der Rentier Ignaz Döll ist der ungläubige Thomas, und was er nicht glauben kann, ist der Spiritismus. Dieser Wahnsinnigkeit huldigt seine Frau Adelheid mit ihrer Tochter Franziska und Döll's Mündel Emmy.

Der Rentier Ignaz Döll ist der ungläubige Thomas, und was er nicht glauben kann, ist der Spiritismus. Dieser Wahnsinnigkeit huldigt seine Frau Adelheid mit ihrer Tochter Franziska und Döll's Mündel Emmy.

Der Rentier Ignaz Döll ist der ungläubige Thomas, und was er nicht glauben kann, ist der Spiritismus. Dieser Wahnsinnigkeit huldigt seine Frau Adelheid mit ihrer Tochter Franziska und Döll's Mündel Emmy.

Der Rentier Ignaz Döll ist der ungläubige Thomas, und was er nicht glauben kann, ist der Spiritismus. Dieser Wahnsinnigkeit huldigt seine Frau Adelheid mit ihrer Tochter Franziska und Döll's Mündel Emmy.

Der Rentier Ignaz Döll ist der ungläubige Thomas, und was er nicht glauben kann, ist der Spiritismus. Dieser Wahnsinnigkeit huldigt seine Frau Adelheid mit ihrer Tochter Franziska und Döll's Mündel Emmy.

Der Rentier Ignaz Döll ist der ungläubige Thomas, und was er nicht glauben kann, ist der Spiritismus. Dieser Wahnsinnigkeit huldigt seine Frau Adelheid mit ihrer Tochter Franziska und Döll's Mündel Emmy.

Mannheimer Handelsblatt. Mannheimer Effektenbörse vom 1. Febr. An der heutigen Börse notirten: Bestereger Aktien 138 1/2, Babilische Rück- und Mitversicherung-Aktien 245 1/2, Courabel der Mannheimer Börse vom 1. Febr. Obligationen.

Table with columns for various securities and their prices, including '1/2 Mannheimer Obligationen', '1/2 Mannheimer Aktien', etc.

Frankfurter Mittagsbörse vom 1. Februar. Von der Pariser Abendbörse lagen etwas festere Course vor, so zeigte die Börse keine bessere Haltung.

Frankfurter Effekten-Societät v. 1. Febr. Abth. 4/1, Ubr. Oesterreich. Kredit 288 1/2, v. 1. Febr. Abth. 4/1, Ubr. Nationalbank f. Deutschl. 103.20, Berliner Dankegesellschaft 128.

Mannheim, 1. Febr. (Mannh. Börse). Produkten-Markt. Weizen pfaß, neu 16.—16.25, Gerste rum. Braun 14.50—17.—, norddeutscher 16.25—, Hafer, bad. 16.—16.50.

Getreide unverändert ruhig. Mannheimer Produktenbörse vom 1. Febr. Weizen per März 15.20, Mai 15.20, Juli 15.20, Roggen per März 13.85.

Schiffahrts-Nachrichten. Mannheimer Daten-Bericht vom 31. Januar. Gattler ex. 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130.

Abonnent C. A. Wenden Sie sich an die Kolonial-Abtheilung des auswärtigen Amtes. W. J. Wir bitten, sich auf unsere Redaction behufs persönlicher Auskunft bemühen zu wollen.

Neuere Nachrichten und Telegramme. München, 1. Febr. In der Abgeordneten-Kammer gedachte der Präsident Waller in einer feierlichen Ansprache der heute vor 75 Jahren erfolgten erstmaligen Constituierung der Zweiten Kammer.

Verlosungen. Bräutigamziehung der Köln-Mindener Loose. Ziehung 1. Februar, 55,000 Thaler sielen auf Nr. 63495, 5000 Thlr. auf Nr. 63474, 3000 Thlr. auf Nr. 120610, 2000 Thlr. auf Nr. 16887, je 1000 Thlr. auf die Nr. 63455 und 97087, je 500 Thlr. auf die Nr. 16829, 120742 und 140749.

Verlosungen. Bräutigamziehung der Köln-Mindener Loose. Ziehung 1. Februar, 55,000 Thaler sielen auf Nr. 63495, 5000 Thlr. auf Nr. 63474, 3000 Thlr. auf Nr. 120610, 2000 Thlr. auf Nr. 16887, je 1000 Thlr. auf die Nr. 63455 und 97087, je 500 Thlr. auf die Nr. 16829, 120742 und 140749.

Verlosungen. Bräutigamziehung der Köln-Mindener Loose. Ziehung 1. Februar, 55,000 Thaler sielen auf Nr. 63495, 5000 Thlr. auf Nr. 63474, 3000 Thlr. auf Nr. 120610, 2000 Thlr. auf Nr. 16887, je 1000 Thlr. auf die Nr. 63455 und 97087, je 500 Thlr. auf die Nr. 16829, 120742 und 140749.

Verlosungen. Bräutigamziehung der Köln-Mindener Loose. Ziehung 1. Februar, 55,000 Thaler sielen auf Nr. 63495, 5000 Thlr. auf Nr. 63474, 3000 Thlr. auf Nr. 120610, 2000 Thlr. auf Nr. 16887, je 1000 Thlr. auf die Nr. 63455 und 97087, je 500 Thlr. auf die Nr. 16829, 120742 und 140749.

Verlosungen. Bräutigamziehung der Köln-Mindener Loose. Ziehung 1. Februar, 55,000 Thaler sielen auf Nr. 63495, 5000 Thlr. auf Nr. 63474, 3000 Thlr. auf Nr. 120610, 2000 Thlr. auf Nr. 16887, je 1000 Thlr. auf die Nr. 63455 und 97087, je 500 Thlr. auf die Nr. 16829, 120742 und 140749.

Verlosungen. Bräutigamziehung der Köln-Mindener Loose. Ziehung 1. Februar, 55,000 Thaler sielen auf Nr. 63495, 5000 Thlr. auf Nr. 63474, 3000 Thlr. auf Nr. 120610, 2000 Thlr. auf Nr. 16887, je 1000 Thlr. auf die Nr. 63455 und 97087, je 500 Thlr. auf die Nr. 16829, 120742 und 140749.

Verlosungen. Bräutigamziehung der Köln-Mindener Loose. Ziehung 1. Februar, 55,000 Thaler sielen auf Nr. 63495, 5000 Thlr. auf Nr. 63474, 3000 Thlr. auf Nr. 120610, 2000 Thlr. auf Nr. 16887, je 1000 Thlr. auf die Nr. 63455 und 97087, je 500 Thlr. auf die Nr. 16829, 120742 und 140749.

Bekanntmachung.

Die Selbstversicherung der Baugewerbetreibenden gegen Unfall betr.

(82) Nr. 11711. Durch § 48a des Reichsgesetzes...

Die dieser Selbstversicherung unterliegenden selbstständigen Baugewerbetreibenden...

1. Die Selbstversicherung erstreckt sich auf alle Gewerbetreibenden...

2. Die Versicherungspflicht trifft nur dann zu, wenn der Baugewerbetreibende...

3. Die Selbstversicherung und damit die Verpflichtung zur Anmeldung...

4. Wenn die Voraussetzungen aufgehört, unter welchen die Selbstversicherungspflicht...

5. Die Bürgermeister der Landbezirke werden beauftragt, vorstehende Bekanntmachung...

6. Eine Kontrolle über die pünktliche Anmeldung der Meldepflichtigen...

7. Die Bürgermeister der Landbezirke werden beauftragt, vorstehende Bekanntmachung...

8. Die Bürgermeister der Landbezirke werden beauftragt, vorstehende Bekanntmachung...

9. Die Bürgermeister der Landbezirke werden beauftragt, vorstehende Bekanntmachung...

10. Die Bürgermeister der Landbezirke werden beauftragt, vorstehende Bekanntmachung...

11. Die Bürgermeister der Landbezirke werden beauftragt, vorstehende Bekanntmachung...

12. Die Bürgermeister der Landbezirke werden beauftragt, vorstehende Bekanntmachung...

13. Die Bürgermeister der Landbezirke werden beauftragt, vorstehende Bekanntmachung...

14. Die Bürgermeister der Landbezirke werden beauftragt, vorstehende Bekanntmachung...

15. Die Bürgermeister der Landbezirke werden beauftragt, vorstehende Bekanntmachung...

16. Die Bürgermeister der Landbezirke werden beauftragt, vorstehende Bekanntmachung...

17. Die Bürgermeister der Landbezirke werden beauftragt, vorstehende Bekanntmachung...

18. Die Bürgermeister der Landbezirke werden beauftragt, vorstehende Bekanntmachung...

19. Die Bürgermeister der Landbezirke werden beauftragt, vorstehende Bekanntmachung...

20. Die Bürgermeister der Landbezirke werden beauftragt, vorstehende Bekanntmachung...

21. Die Bürgermeister der Landbezirke werden beauftragt, vorstehende Bekanntmachung...

22. Die Bürgermeister der Landbezirke werden beauftragt, vorstehende Bekanntmachung...

23. Die Bürgermeister der Landbezirke werden beauftragt, vorstehende Bekanntmachung...

24. Die Bürgermeister der Landbezirke werden beauftragt, vorstehende Bekanntmachung...

25. Die Bürgermeister der Landbezirke werden beauftragt, vorstehende Bekanntmachung...

26. Die Bürgermeister der Landbezirke werden beauftragt, vorstehende Bekanntmachung...

27. Die Bürgermeister der Landbezirke werden beauftragt, vorstehende Bekanntmachung...

28. Die Bürgermeister der Landbezirke werden beauftragt, vorstehende Bekanntmachung...

29. Die Bürgermeister der Landbezirke werden beauftragt, vorstehende Bekanntmachung...

30. Die Bürgermeister der Landbezirke werden beauftragt, vorstehende Bekanntmachung...

31. Die Bürgermeister der Landbezirke werden beauftragt, vorstehende Bekanntmachung...

32. Die Bürgermeister der Landbezirke werden beauftragt, vorstehende Bekanntmachung...

Bekanntmachung.

Der vom Bürgerausschuß der Stadt Mannheim unterm 5. Dezember 1893 beschlossene Verbrauchsteuer-Tarif...

Verbrauchsteuer-Tarif.

Table with columns: D. S., Gegenstand, Maßstab der Besteuerung, Tarifsaß. Lists various goods like beer, wine, oil, and their respective taxes.

Mannheim, den 28. Januar 1894.

Der Stadtrath: Beck.

32046 Seeger.

Bekanntmachung. Die Revision des Katasters...

(82) Nr. 1102 II. Die Bürgermeisterämter und Stadthaltereien...

32046 Seeger.

Bekanntmachung. Die Erhebung des Schulgeldes...

Das Schulgeld für den Besuch der Bürgerschule...

Wir erlauben die Zahlung...

32046 Seeger.

Fahrniß-Versteigerung. Im Auftrag der Erben...

Im Auftrag der Erben der Frau Elise...

32046 Seeger.

Versteigerung. Samstag, den 3. Febr. d. J....

Samstag, den 3. Febr. d. J. Nachmittags 2 Uhr...

32046 Seeger.

Ph. Gund, Planke. Telefon 313. 32241.

Feines Mehl.

5 Pfund 80 Pfg. Schmalz pr. Pfd. 50 u. 60 Pfg.

32046 Seeger.

3. Sez, Q 2, 13, gegenüber d. Concordienkirche.

32046 Seeger.

32046 Seeger.

32046 Seeger.

32046 Seeger.

32046 Seeger.

32046 Seeger.

32046 Seeger.

32046 Seeger.

32046 Seeger.

32046 Seeger.

32046 Seeger.

32046 Seeger.

Gr. Bad. Staatsbahnen. Mit Wirkung vom 1. Februar...

Militär-Verein Mannheim. Samstag, 3. Febr. 1/9 Uhr...

Abend-Unterhaltung im unteren Saal zum Weißen Saal...

Familienabend im oberen Saal zum Weißen Saal...

32046 Seeger.

32046 Seeger.

32046 Seeger.

32046 Seeger.

32046 Seeger.

32046 Seeger.

32046 Seeger.

32046 Seeger.

32046 Seeger.

32046 Seeger.

32046 Seeger.

32046 Seeger.

32046 Seeger.

32046 Seeger.

32046 Seeger.

32046 Seeger.

32046 Seeger.

32046 Seeger.

32046 Seeger.

32046 Seeger.

32046 Seeger.

32046 Seeger.

32046 Seeger.

32046 Seeger.

32046 Seeger.

32046 Seeger.

32046 Seeger.

32046 Seeger.

32046 Seeger.

32046 Seeger.

32046 Seeger.

32046 Seeger.

Advertisement for fish products: Rheinsalm, Forellen, Anzander, Seezungen, Turbot, Cabljan, Schellfische, Austern, Hummer, Caviar. Theodor Straube, N 3, 1 Ecke.

Advertisement for Hasen (rabbits): Große frische Hasen. Rehe: Rehshlegel u. Rehziemer, Rehbug (Vorderschlegel) Pfd. 65 Pf., Bagout 25 Pf. u. Pfd. Hasen u. Wildenten. Theodor Straube, N 3, 1 Ecke.

Advertisement for Stenographen-Verein Mannheim. Die Stenographen-Verein Mannheim. Eröffnung der neuen Unterrichts-Kurse findet am Freitag, den 2. Februar 1. J. Abends 7 1/2 Uhr im Vereinslokal, Stadt Augsburg M 4 statt.

Advertisement for Düffeldorfer Senf. von H. B. Berggrath sel. Ww. in Tübingen mit Steinbeck & Co. 50 Pfg. 82244. Alleinverkauf für Mannheim bei Theodor Straube, N 3, 1 Ecke.

Advertisement for Frische Schellfische. Gekühlte u. Sprotten jeden Tag frisch eintr. Feinen Aufschnitt Feine Käse in großer Auswahl. 82229. Herm. Hauer, O 2, 9.

Todes-Anzeige. Allen Freunden und Bekannten die Trauerkunde, das Herr Peter Fenzel, deni. Accisor im Alter von 73 Jahren, nach kurzem Krankenlager heute Nacht 2 Uhr sanft entschlafen ist. Die trauernden Hinterbliebenen. Sandhofen, den 1. Februar 1894. Die Beerdigung findet am Samstag, Nachm. 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 82219.

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die Schmerzliche Mitteilung, daß unser unvergesslicher Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefte, Herr Ludwig Mayer uns plötzlich durch den Tod entzissen wurde. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Freitag, 2. Februar, Nachmittags 3 1/2, vom Sterbehause Q 2, 4 aus statt. Mannheim, den 1. Februar 1894.

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten teilen wir hierdurch schmerz erfüllt mit, daß unser liebes Kind Marie heute früh entschlafen ist. Heidelberg, den 1. Februar 1894. 82171. Professor Rohrhurst und Frau.

Todes-Anzeige. Diakonissenhauskavalle. Freitag, 2. Februar, Abends 6 Uhr Predigt. Herr Pastor Herrmann. In der Synagoge. Freitag, den 2. Februar, Abends 5 1/2 Uhr, Samstag, den 3. Februar Morgens 9 1/2 Uhr Schriftverkündigung Herr Stadtrabbiner Dr. Stedelmacher, Nachmittags 2 1/2 Uhr Jugendgottesdienst mit Schriftverkündigung.







Preismedaille  
Weltausstellung  
Chicago.

# CHOCOLAD SUCHARD

Beste Qualität  
garantirt rein.

Habe mit dem Heutigen mich hier  
niedergelassen. 32038

**Kuipers, prakt. Arzt**  
K 1 Nr. 9, III.  
Sprechstunden: Vorm. 8—9. Nachm. 1/8—4 Uhr.

**Internationale Transporte**  
Schenker & Co., Mannheim, C 8, 9.

Hauptniederlassung  
**WIEN I.,**  
Neuhofgasse Nr. 17.  
Agentur der  
Französischen Ostbahn, Great Eastern Eisenbahn,  
Paris-Lyon-Mittelmeer-Bahn.  
General-Agentur für die kgl. bayer. Staatsbahnen,  
General-Agentur der orientalischen Eisenbahnen,  
General-Agentur für Oesterreich-Ungarn der  
Comp. Général Transatlantique/Comp. des Messageries Maritimes  
französische Postdampfer-Gesellschaften. 30076  
General-Vertretung des Oesterreichs Lloyd.  
**FILIALEN:**  
Belgrad, Budapest, Bucarest, Bregenz, Constantinopel,  
Dedeagh, Eger, Flume, Hamburg, Hof, London, Lissabon,  
München, Nürnberg, Passau, Prag, Philippopol, Saloniki,  
Sofia, Sibirien, Tetschen a. E., Rotterdam.  
Comptoir Général de Transit in Belfort, Petit-Croix,  
Montreux-Vieux & Marseille.

**Elektrizitäts-Aktiengesellschaft**  
vormals **Schuekert & Co.**  
Technisches Bureau Mannheim.  
**Elektrische Beleuchtungs-Einrichtungen**  
Arbeitsübertragungen  
Galvanoplastische u. elektrolytische Einrichtungen  
Reichhaltiges Lager sämtlicher Materialien für  
elektrische Einrichtungen und deren Betrieb.  
Verzeichnisse ausgeführter Anlagen,  
generelle Kostenanschläge und Betriebs-  
Kosten-Berechnungen gratis. 30077  
Ingenieure u. Monteur jederzeit zur Verfügung.

N 2, 6 **Anton Werle** N 2, 6  
Kunststr. Mannheim Kunststr.  
Reichhaltiges Lager in:  
**Steingut-, Porzellan- & Glaswaaren.**  
Tafel-, Kaffee-, Bier- und Weinservices,  
Waschtisch-Garnituren,  
Bierkrüge und Biergläser,  
Zier- und Kunstgegenstände aller Art.  
Hotel- und Haushaltungs-Einrichtungen.  
Bazar für Geschenke. 30113

K. Zucker jr. Mannheim-Neckarvorstadt.  
**Fabrikation**  
  
eiserner Karren  
jeder Art und bester  
Konstruktion. Lieferant vieler  
Behörden. 30961  
Werkzeug prämiiert.  
Preisliste gratis und  
franco.

F 8, 4 **Ferd. Baum & Co.** F 8, 4.  
**en gros & en detail**  
Prima Ofenbrand, gewaschene und gesiebte Rußkohlen  
deutsche und englische Anthracit, Braunkohlen-Brick  
Steinkohlen-Brick für Porzellanöfen. Coed für irische  
Ofen, sowie trockenes Bündelholz liefern wir an's Haus zu  
billigen Tagespreisen. 19484  
Torfstreu, Torfmüll, sowie Holzwohle, billiger Verkauf für  
Stroh, in Wagenladungen und einzelnen Balken ab Lager.  
(Carbolinum Wingenroth.)

**Ruhrkohlen**  
Prima stückreichen Ofenbrand,  
gewaschene und gesiebte Rußkohlen  
deutsche u. englische Antracitkohlen  
direkt aus dem Schiffe, fernest 30139  
Braunkohlenbriquettes, Marke B und  
alle Sorten Ia. Brennholz  
liefert zu billigen Preisen  
B 7, 7 **Alex Osterhaus** B 7, 7.  
Telephon Nr. 442.

**Mannheimer Liedertafel.**  
Samstag, 3. Februar,  
Abends 7/8 Uhr  
im großen Saale des  
Saalbau  
  
**Carnevalistische**  
**Abend-Unterhaltung**  
mit Tanz.

Sonntag, 4. Februar, Abends 5 Uhr:  
**Sonntagsprobe im Gesellschaftshause.**

Dienstag, 6. Februar, Nachmittags 3 Uhr:  
**Kinder-Maskenfest im Gesellschaftshause.**  
Näheres durch Rundschreiben.  
31810 **Der Vorstand.**

**„Juvenia.“**  
Auf vielseitigen Wunsch findet am Herrensast-  
nacht-Sonntag den 4. Februar d. J. Abends  
7 Uhr im oberen Saale der Gambriushalle noch ein  
**Maskenfranzösisch Preisvertheilung**  
statt, wozu hñk. einladet: **Der Vorstand.**  
NB. Vorschläge für Einguführende können in unserm  
Lokal, U 5, 13, oder bei Herrn Friseur R. Paul, S 4, 13,  
gemacht werden. 31810 **D. D.**  
Zum Kusschank gelangt H. Edinger Lagerbier.

**Sängerbund.**  
Samstag, 3. Februar, Abds. 7 1/2 Uhr  
**Carnevalistische Damensitzung**  
mit darauffolgendem **Tanz**  
in den Sälen des Rathhauses.  
Die verehrlichen Mitglieder mit ein-  
führbaren Familienangehörigen werden zu  
recht zahlreichem Besuche ergebenst einge-  
laden. 32040 **Der Vorstand.**

**Singverein.**  
Samstag, den 3. Februar d. J., Abends 8 Uhr  
im Lokal T 1, 1.

**Maskirter Herren-Abend.**  
Preisvertheilung an die originellsten Masken.  
Dienstag, 6. Februar, Nachmittags 3 Uhr  
**Kinder-Masken-Fest**  
im Lokal. 32044 **Der Vorstand.**

**Kaufmännische Gesellschaft „Mercur“**  
Samstag den 10. Februar 1894,  
Abends 8 Uhr:  
**Masken-Ball**  
in den Sälen des „Badner Hof“  
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder, sowie Freunde  
und Damen der Gesellschaft hñk. einladen. 30792 **Der Vorstand.**  
Vorschläge für Einguführende sind längstens bis 5. Februar in  
unserem Lokale „Zur neuen Schlang“, P 3, oder bei unserm Schrift-  
führer Herrn Jos. Weigand, B 5, 18, eingureichen.

**Arb.-Fortb.-Verein, R 3, 14.**  
Zu dem am Samstag, den 17. Februar stattfindenden  
**Masken-Ball**  
im Badner Hof laden wir unsere Mitglieder u. Angehörigen  
ergebenst ein. 32124  
Vorschläge für Einguführende können bis Samstag, den  
10. Februar im Lokal gemacht werden. Ohne Karte hat  
Niemand, auch kein Mitglied Zutritt.  
**Der Vorstand.**

**Neuer Medicinal-Verein Mannheim (G. S.)**  
1. Classe: 1 Person 15 Pfennig wöchentlich  
2. „ Witwen mit Kinder 20 Pfennig wöchentlich  
3. „ Familien bis 4 Köpfen 25 Pfennig  
4. „ Familien über 4 Köpfen 30  
Jährlich werden 32 Wochenbeiträge erhoben. Ärztliche Behand-  
lung nach freier Wahl von den Mitgliedern der „Gesellschaft der  
Kerzte“ (49 Kerzte), desgleichen freie Wahl unter sämtlichen  
hierin in Apotheken.  
Anmeldungen zur Aufnahme können jederzeit erfolgen bei dem  
Geschäftsführer 19479  
**C. Ehmann, Q 3, 15, laden.**

**Herm. Klebusch,**  
Hofphotograph.  
O 4, 5. Strohmart. O 4, 5.  
Kinder Masken werden an den 3 Carneval-  
tagen von 9 Uhr Morgens bis Dunkelheit ohne Anmel-  
dung aufgenommen. 32177

**Vorhang- und Sammt-Beste**  
einpfecht billigst 19682  
G 5, 10. **Ludwig Eble.** G 5, 10.  
Beste-Geschäft.

**Saalbau—Mannheim.**  
Fastnacht-Dienstag, 6. Februar  
finden in den vereinigten und festlich decorirten Sälen des  
Saalbau der  
**Grosse Maskenball**  
statt. Die drei schönsten Damenmasken werden prämiert.  
Das Ball-Orchester wird von 2 Militär-Capellen ausgeführt.  
Eintrittspreis: Herren 3 M., Damen 2 M.  
Die Breile sind in der Kasztalienhandlung Sohler ausgefeilt.  
Billet-Vorverkauf: Zeitungskiosk, Kasztalienhandlung und  
in der Saalbau-Restaurations. 32031  
Anfang 8 Uhr. — Ende Morgens 5 Uhr.  
**Hans Weibel.**

Ich habe mich hier als 28294  
**Rechtsanwalt**  
niedergelassen. Mein Bureau befindet sich  
**B 4, 1.**  
Ecke der „alten Gasse“ und Schillerplatz.  
**Siegfried Kahn,**  
Rechtsanwalt.

**Mannheim. Nationaltheater.**  
Gr. Bad. Hof-u. 11. Vorstellung  
Freitag, den 2. Febr. 1894. außer Abonnement.  
(Vorrecht B).  
Erstes Gastspiel des Schliersee's Bauerntheaters.  
**Jägerblut.**  
Volksstück mit Gesang und Tanz in 6 Bildern von  
S. Kaucheggger.  
In Scene gesetzt und einstudirt vom Königl. bayer. Hof-  
schauspieler Konrad Dreher.  
Personen:  
Andreas Niederrager, Hofschwarz, Mathias Galling von Schliersee.  
Theres, seine Frau, Theres Dirnberger von Wiesbach.  
Leonhard (Lehrling) Sohn, Joseph Metz von Schliersee.  
Wab'n, Haushälterin, Anna Keil von Schliersee.  
Loni, ihre Tochter, Anna Zerofal von Schliersee.  
Lias, ihr Sohn, Franz Huber von Schliersee.  
Jangerl, Dorfbarber, Kaver Zerofal von Schliersee.  
Kuppen-Loni, ein Wilderer, Willi Dirnberger von Wiesbach.  
Schwappler, Wirth, Sigmund Wagner von Schliersee.  
Alra, seine Frau, Marie Glas von Schliersee.  
D'Mehner-Marie, Ana Gaigl von Jen.  
Da Greiderer, Musikant, Michael Dengg von Ebern.  
Verenbatsch, Musikant, Michael Schmidkronz v. Schliersee.  
Selbiger, Maunen, Sirius Leitner von Schliersee.  
Rosi, Bauernmädchen, Josef Forstmaier von Schliersee.  
Burgi, Amalie Kiehlmeier von Schliersee.  
Jodl, Johann Maier von Ahsau.  
Evi, Sabette Reintner von Schliersee.  
Lisi, Theres Defele von Schliersee.  
Sepp, Georg Haas von Schliersee.  
Loni, Kathi Defele von Schliersee.  
Bauern, Durschen, Weiber, Mädchen, Musikanten.  
Ort der Handlung: Ein Dorf im Thiemgau.  
Vorkommende Gesänge und Tänze: **Schnupfplattler**,  
**Schnabähpfeln**, **Frauenlob**, Lieb-geungen von  
Kaver Zerofal. Nach dem 1. Bild: Zitherspiel, Oberbayer.  
Ländler, gespielt von Albert Sageder u. Carl Boschner.  
Nach dem 4. Bild: Hühner-Solo, „Die Kniehöher“, Res-  
perischer Ländler, gespielt von Albert Sageder.  
Nach dem 2. Bilde findet eine längere Pause statt.  
Kasseneröffnung. 7/8 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 1/10 Uhr.

**Gewöhnliche Preise.**  
Samstag, 3. Februar 1894.  
Zwölfte Vorstellung außer Abonnement (Vorrecht A).  
Zweites Gastspiel des Schliersee's Bauerntheaters.  
Zum ersten Male:  
**Der Schlagring.**  
Volksstück aus den bayerischen Bergen mit Gesang in 4  
Acten nach der gleichnamigen Erzählung von Th. Wessner.  
Für die Bühne bearbeitet von Hans Reuert.  
Den verehrlichen A-Abonnenten bleibt das Vorrecht  
bis Freitag, den 2. Februar, Abends 5 Uhr gemährt.  
Anfang 7 Uhr.

**Voranzeige.**  
Montag, den 5. Februar 1894.  
Vormittags 1/11 Uhr: (Kindervorstellung)  
14. Vorstellung außer Abonnement: (Vorrecht B)  
Zum ersten Male:  
**Das tapfere Schneiderlein.**  
Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 5 Bildern und  
einer Schlußparodie von Alois Brach.  
Den B-Abonnenten bleibt das Vorrecht bis Freitag, 2.  
Februar, Abends 5 Uhr gemährt. Ausgabe der vorge-  
merkten Eintrittskarten Samstag, den 3. Februar, Nach-  
mittags von 3 bis 5 Uhr.  
**Abends 7 Uhr:**  
15. Vorstellung im Abonnement B.  
**Der ungläubige Thomas.**  
Schwank in 3 Acten von Carl Laufs u. Wilhelm Jacoby.  
Dienstag, den 6. Februar 1894.  
14. Vorstellung im Abonnement A. Neu einstudirt:  
**Lampaci Vagabundus**  
oder: **Das lächerliche Kiechblatt.**  
Zauberpöste mit Gesang in 3 Aufteilungen von Restron.